

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 29

Rubrik: Schweiz. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweiz.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XVIII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Oktober 1902.

Wochenspruch: Man mag das Geld auch preisen,
Bei uns gilt Stahl und Eisen.

Schweiz. Gewerbeverein

Leitender Ausschuss.

Kreisschreiben Nr. 194

an die Sektionen des

Schweizer. Gewerbevereins
betreffend

Stellungnahme zum schweizer.
Zolltarif.

Die Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbevereins vom 15. Juni ds. Js. in Frauenfeld faßte nach eingehender Diskussion in Sachen des Zolltarifes den Beschluß, der Zentralvorstand sei beauftragt, auf den Herbst eventuell eine außerordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen, um über unsere Stellungnahme zum Referendum zu entscheiden. Ferner soll der Zentralvorstand dahin wirken, daß bei den Vertragsverhandlungen die Gewerbe, analog der Landwirtschaft und Großindustrie, vertreten werden.

Die Zentralleitung hat seither je nach dem Stand der Verhandlungen in beiden Räten und nach Besprechungen mit den Berufsgruppen neue Eingaben mit detaillierter Darstellung der von uns vertretenen Forderungen abgehen lassen. Zu gleicher Zeit wurde soviel als tunlich dahin gewirkt die Mitglieder der Räte betreffend unsere Wünsche zum Tarif aufzuklären und zur Unterstützung aufzumuntern.

Die letzten Differenzen zwischen den beiden Räten

sind nunmehr ausgeglichen, das Tarifgesetz untersteht, ehe es in Kraft tritt, noch der Referendumsfrist, welche zweifellos nicht unbenutzt verstreichen wird. Mit Neujahr 1903 beginnt die Kündigungsfrist von 12 Monaten für die Tarifverträge, welche die Eidgenossenschaft mit ausländischen Staaten eingegangen ist. Im Laufe des Jahres 1903 müssen neue Verträge vereinbart oder die bestehenden verlängert werden. Unsere Vertragsstaaten haben ihre Tarife entsprechend zu ändern beschlossen, überall im Sinne des tunlichsten Schutzes ihrer eigenen Erwerbstätigkeit. Da unser Land eine Reihe von Exportindustrien hat, die auch zum Teil die landwirtschaftlichen Produkte verarbeiten, so mußte auch unser neuer Zolltarif neben dem Streben des Schutzes unserer nationalen Arbeit gegen Ueberwucherung durch ausländische Produkte noch den Stempel eines Kampftarifses — einer Waffe — erhalten. Die Verträge werden also noch bedeutende Aenderungen am Tarif ergeben.

Unsere Interessen liegen, wie diejenige der Landwirtschaft, in der Hauptsache darin, daß wir die im Lande gar nicht oder nicht genügend erhältlichen Roh- und Hilfsstoffe tunlichst zollfrei bekommen und ferner gegen ausländische Schleuderkonkurrenz geschützt sind.

Die Beschlüsse, welche die eidgenössischen Räte nun seit unserer letzten Delegiertenversammlung gefaßt haben, sind für uns im allgemeinen günstig ausgefallen. Allerdings sind nicht alle Forderungen bewilligt worden, einige Branchen hätten gewiß besser berücksichtigt werden

können, allein in der großen Mehrzahl der Fälle ist nunmehr ein Tarif zu Stande gekommen, der billiger Weise unseren und anderen berechtigten Interessen entspricht. Jedenfalls ist der neue Tarif gegenüber dem bestehenden ein ganz bedeutender Fortschritt; die Ungerechtigkeiten, welche unser gegenwärtiger Zolltarif enthält, sind in dieser Manigfaltigkeit nicht mehr vorhanden. Vergessen darf auch nie werden, daß heutzutage ein Zolltarif niemals allen Bedürfnissen, die sich oft geradezu diametral gegenüber stehen, entsprechen kann.

Wir werden durch eine Zusammenstellung, die nächster Tage erscheint, unsern Sektionen Gelegenheit geben, die bestehenden mit den vorgeschlagenen Ansätzen zu vergleichen. Zweifellos hätten wir mehr erreicht, wenn unsere Vertretung in den Räten stärker gewesen wäre. Wir sind immerhin den einzelnen Herren, die sich unserer Sache annahmen, zu bestem Dank verpflichtet.

Diejenigen Branchen, welche mit Recht noch unzufrieden sind, können voraussichtlich beim Abschluß der Handelsverträge bessere Berücksichtigung finden, sofern die Unterhändler in Verbindung mit dem Bundesrat es verstehen, durch Vereinbarung mit dem Vertragsstaate je nachdem die entsprechenden Zollansätze herabzusetzen oder aber an den Ansätzen unseres Generaltarifes festzuhalten.

Die Wahrung der Interessen unserer produzierenden Bevölkerungsgruppen beim Abschluß der Handelsverträge ist nun, nach Aussage des Vertreters des Bundesrates in der Weise gedacht, daß vor definitivem Abschluß die betreffenden Interessentkreise konsultiert werden sollen. Eine solche Beratung in den verschie-

denen Gewerbebezügen mag wegen der Weitläufigkeit der Organisation freilich etwas schwierig sein. Unsere Zentralleitung wird rechtzeitig die nötigen Vorkehrungen treffen.

Unser Zentralvorstand wird anfangs November eine Sitzung abhalten und die Frage der Stellungnahme zum Referendum auf Grund der Frauenfelder Beschlüsse beraten. Zu dem Zwecke möchten wir die Sektionen ersuchen, uns bis zum 31. Oktober mitzuteilen, ob sie:

1. eine außerordentliche Delegiertenversammlung betr. Stellungnahme zum Referendum wünschen;
2. wenn nein, ob sie die Unterstützung des Referendums seitens des schweizerischen Gewerbevereins als im Interesse des schweizerischen Gewerbestandes liegend erachten oder nicht.

(Die eingehenden Antworten würden dann nach Maßgabe der jeder Sektion statutarisch zustehenden Delegiertenzahl nach Stimmen ausgeschieden. Sektionen, welche bis zum 31. Oktober nicht geantwortet haben, würden als der Tarifvorlage zustimmend betrachtet.)

Mit Bezug auf das Referendum ist noch zu bemerken, daß, wenn dasselbe zu Stande käme und so dann die Tarifvorlage in der Volksabstimmung unterliegen würde, es sehr zweifelhaft erscheint, ob in nützlicher Frist eine neue Vorlage geschaffen werden könnte, und wenn es gelänge eine solche zu schaffen, so würde es sehr fraglich sein, ob dieselbe einerseits als wirksame Waffe gegenüber ausländischen Staaten, andererseits für unsere gewerblichen Bedürfnisse besser als die vorliegende dienen würde. Wenn die Handelsverträge auf Grund unseres jetzt noch geltenden Generaltarifes abgeschlossen werden müßten, so wäre das nicht nur ein Unglück für die Gewerbe, sondern geradezu eine Landeskalamität zu nennen. Beile man sich daher nicht mit der Unterzeichnung der Referendumsbogen. Wer gegen den Tarif Stellung nehmen will, hat hierzu noch Zeit, wenn die Resultate der Beratungen in unseren Sektionen, event. in der Delegiertenversammlung bekannt sind. Die Zollfrage ist eine so eminent wichtige Landesfrage, daß man sie nicht nur vom persönlichen Standpunkte aus beurteilen kann. Jedenfalls sollte der schweizerische Gewerbebestand die Gesamtinteressen ins Auge fassen, wenn er über die Frage der Annahme oder Verwerfung der Vorlage entscheiden will.

Neue Sektionen. Der im Kreisschreiben No. 193 angemeldete Schweizer Glasmalerverband ist ohne Einsprache aufgenommen worden. Im ferneren hat sich zur Aufnahme angemeldet der Gewerbeverein Embach und Umgebung mit 25 Mitgliedern.

Wir heißen diese neuen Sektionen bestens willkommen.

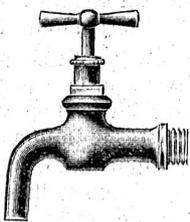
Telegr.-Adresse: **Armaturenfabrik.**

Telephon **214.**

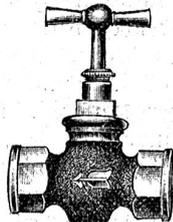
Armaturenfabrik Zürich

Filiale der
Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Nürnberg.

Zürich, Ankerstrasse 110.

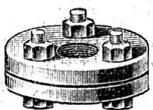


Hähne
Becken
in email. Guss,
Fayence oder
Feuerton
Badewannen
Closets.



Wasserleitungs-Artikel

aller Art. 1950



Röhren, Fittings,
Dichtungs-Material,
Werkzeuge.



Musterbücher und Preislisten gratis und franko
an Wiederverkäufer.

E. Beck & Cie.

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Telephon

Fabrik für

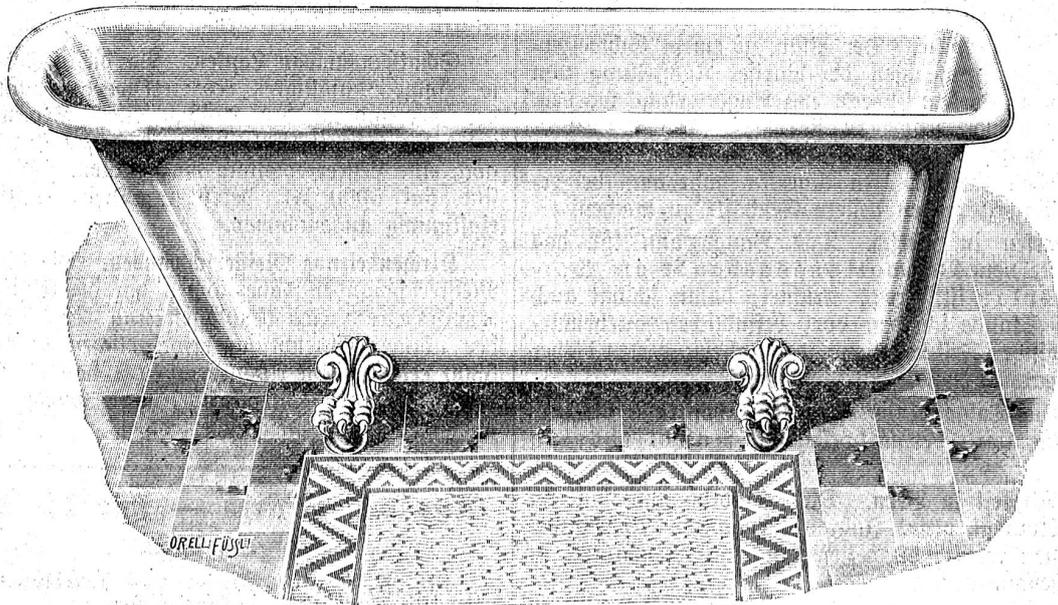
la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 362

Munzinger & Co., Zollstrasse 38, Zürich



Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

Den Sektionen, welche Bibliotheken besitzen, können wir auf Wunsch und soweit der Vorrat reicht, folgende Publikationen gratis abgeben:

Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande im Jahre 1901.

Weltausstellung in Paris 1900. Administrativer und technischer Bericht des schweizerischen Generalkommissariates, dem h. Bundesrate erstattet von Gustav Ador, schweizer. Generalkommissär. Mit 38 Ansichten und 17 Plänen. In deutscher und französischer Ausgabe.

Weltausstellung in Paris 1900. Verzeichnis der Auszeichnungen, welche schweizer. Ausstellern und ihren Mitarbeitern zuerkannt wurden.

Mit freundeidgenössischem Grusse!

Bern, den 10. Oktober 1902.

Namens des leitenden Ausschusses des Schweizer Gewerbevereins:

J. Scheidegger, Präsident.
Ed. Voos-Fegher, Sekretär.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Werkliche Original-Mittelungen.) Nachdruck verboten.

Neubau der Frau Held im Weissenbühl-Bern. Sämtliche Arbeiten an Baumeister Jordi in Bern.

Erstellung von Wärterwohnhäusern zwischen Mäterschen und Winterthur an Maurermeister J. Hintermeister in Olten und U. Trindler, Zimmermeister in Hegi.

Lieferung von 27 Schulbänken für die Gemeinde Trasadingen an Joh. Hansers Söhne, Schaffhausen.

Erstellung einer Schirme und eines Heustadels in der Alti „Err“, Gemeinde Tingen, an Ch. Ant. Jörg, Maurermeister, in Gais bei Chur.

Umbau der Parterrelokaltäten im Gemeindehaus in Bruggen. Parquetarbeit an J. Kenning in St. Gallen; Zimmer-, Maurer-, Schreiner- und Malerarbeiten an A. G. Schenters Erben, Lachen-Bonwil.

Schulhausbau Kiltigen. Lieferung von 18 Schulsternen an Büscher, mech. Glaserei Rohr bei Narau.

Die Spengler- und Holzzementbedachungsarbeiten für die Druckerei- und Photographieflügel des eidg. Landes-topographiebüdes an Emil Diener, Spenglermeister in Bern.

Wasserleitung auf den Bühl in Mänikon. Eisenarbeit an H. Bachofen, Schmied in Mänikon; Grabarbeit an A. Weber, Landwirt in Mänikon.

Die elektrischen Installationen in den Spitalbauten in Zürich. Kantonsspital mit Anzeigen an Stirnemann u. Weissenbach in Zürich; Frauenklinik mit Anzeigen an Büchler u. Pascal in Zürich; Augenklinik an Zellweger in Uster.

Die Korrektur der Miltstrasse mit Erstellung der Kanalisation bis zur Ebelstrasse und einer Abzweigung in der alten Bergstrasse bis zur Dolderbahn in Zürich an Baumeister C. Diener, Zürich V.

Schulhaus an der Kernstrasse in Zürich. Erd- und Maurerarbeit an Baumeister C. Höllrigl in Zürich III.

Wasserversorgung Hornussen an Baumeister Erne in Leibstadt. Wasserversorgung Dulgien (Gemeinde Valendas). Lieferung und Legung der Röhren an Jos. Albin, Schlossermeister in Stanz; Grabarbeit an H. Bordole, Bauunternehmer in Stanz; Holzbrunnenerstellung an Balt. Buchli, Zimmermann in Dulgien-Valendas.

Wasserversorgung Unterschlatt (Thurgau). Hauptleitungsnetz an Guagenbühl u. Müller, Zürich; Hausinstallationen an Frei u. Kührt in Diebenthofen.

Wasserversorgung Untersteinach (St. Gallen). Liefern und Legen der Röhren, Schiebern, Hydranten und Strassenhahnen an Karl Frei, Install.-Geschäft in Morischach.

Feuerwehrrunddepot im Rühlhof Basel. Die Installation der Gas- und Wassereinrichtungen und der Abortanlagen an A. Pfleger, Spenglermeister in Basel.

Von einem Strassenzuge Unterhalten-Breitshachen-Grütterwasen bei Engelburg an Bauunternehmer Alfred Nagel in Ebersweil.

Neubauten im Stadthospitalareal „zur Biene“ in Chur. Sämtliche Malerarbeiten an Johann Schwarz, Malermeister in Chur.

Halbdenstrassekorrektur Gofau an Louis Masneri, Affordant in Bruggen.

Wasserversorgung Sombir (Graubünden) an J. Willi, Sohn, Maschinenfabrik, Chur.

Erstellung des Waldweges im Foggen (Gemeinde Bellach) an Stefani Vitelli, Bauunternehmer, Zuchwil (Solothurn).